

מוזיאון
יהודי
וסטפליה

Jüdisches
Museum
Westfalen

Programm

1. Halbjahr 2026

Titelseite:
Purim-Workshop im Museum



Vortrag

Donnerstag, 12. Februar 2026, 19:30 Uhr
**Blind Spots – Das Displaced Persons Camp
in Haltern am See**

In ihrem Vortrag berichtet die Künstlerin Katja Kottmann über ihr Projekt „Blind Spots“ in Haltern am See. Das künstlerisch-historische Projekt widmete sich der Erinnerung an das Lager für sogenannte Displaced Persons (1945–1948) – eines der größten in Westfalen.

Durch die Verbindung von künstlerischer Praxis und historischer Forschung entstand eine vielschichtige Auseinandersetzung mit einem bislang wenig sichtbaren Kapitel lokaler Nachkriegsgeschichte. Ein zweisprachiger Audiowalk (Polnisch–Deutsch) machte die Geschichte des Lagers hör- und sichtbar, ergänzt durch Zeitzeug*innenstimmen und literarische Auszüge.

Begleitet wurde der Audiowalk von einer künstlerischen Arbeit im öffentlichen Raum, bei der Kartoffelschalen aus Bronze als dezentrales Denkmal zahlreiche historische Orte markierten.

Tickets 6 €

Konzert

Sonntag, 15. Februar 2026, 17:00 Uhr

„Eisnacht“. Lieder jüdischer Komponist*innen

Die Komponist*innen dieses Programms wurden zwischen 1890 und 1924 geboren. In ihren Liedern bildet sich die stilistische Vielfalt des 20. Jh. ab, die vom spätromantischen Stil Hans Gáls bis zu den hoch individualisierten Kompositionen Ruth Schonthals reicht. Gemeinsam ist den Künstler*innen, dass die Verfolgung jüdischer Menschen zu radikalen Einschnitten in ihrem Leben und ihrer musikalischen Arbeit führte. Zugleich weisen die bis zu 500 Jahre alten Texte der Lieder Verfolgung, Vertreibung und Exil als Konstante der Menschheitsgeschichte aus. Mit der CD „Eisnacht“ möchten die beiden Musikerinnen Pia Viola Buchert (Mezzosopran) und Tatjana Dravenau (Klavier) würdigen, dass diese Menschen die Kraft besessen haben, das Erlebte zu bewältigen. Dadurch haben sie eigenständige Kunstwerke geschaffen, die in ihrer künstlerischen Bedeutung weit über die Verarbeitung biographischer Ereignisse hinausweisen.

Tickets 12 €



Fortbildung

Dienstag, 24. Februar 2026, 09:30-16:00 Uhr

Kolloquium für Lehrkräfte: Wie neutral muss Bildung sein?

„Prüft alles und das Gute behaltet“, dieser biblische Vers war einer der Leitsätze unserer Gründerin und langjährigen ehrenamtlichen Museumsleiterin Schwester Johanna Eichmann, die heute 100 Jahre alt würde. Der Vers soll heute Ausgangspunkt des Kolloquiums sein. Wie können wir Schüler*innen kritisches Denken beibringen? Wo steht die Demokratiebildung in Schulen aktuell? Und wie neutral muss Bildung überhaupt sein? Neben einem Fachvortrag lernen Sie das Jüdische Museum Westfalen als außerschulischen Lernort kennen und können an verschiedenen Workshops teilnehmen.

Teilnahme 10 €; Anmeldungen bis zum 20. Februar unter lernen@jmw-dorsten.de



© Ingrid Götz

Lesung

Donnerstag, 26. Februar 2026, 19:30 Uhr

Gerhard J. Rekel „Lina Morgenstern. Die Geschichte einer Rebellin“

1866. Preußisch-Österreichischer Krieg. Mitten drin, in Berlin, Lina Morgenstern (1830–1909). Viele Soldaten kommen verletzt aus dem Krieg, der Staat kümmert sich nicht. Spontan gründet Lina Lazarette und Volksküchen – und rettet damit tausende Soldaten. Freund und Feind. Gegen den Willen ihrer Eltern heiratet sie Theodor. Eine Liebesgeschichte mit vertauschten Rollen. Als ihr Mann in die Pleite schlittert und die Familie mit fünf Kindern plötzlich brotlos dasteht, schreibt Lina in wenigen Wochen einen Bestseller, zehn weitere folgen. Hinter der Maske von Linas quirligem Humor verbirgt sich die nervöse Unrast einer leidenschaftlichen Unternehmerin: Mit heißem Herzen und kühlem Verstand initiiert sie zahlreiche Wohlfahrtsvereine, die erste seriöse Frauenzeitung und im Berliner Roten Rathaus den ersten Internationalen Frauenkongress auf deutschem Boden. Eine Geschichte, die Mut macht.

Tickets 6 €



Vorträge

Sonntag, 1. März 2026, 15:00 Uhr

Die sogenannten "Mischehen" in der NS-Zeit

Am 24. Februar wäre Schwester Johanna Eichmann, die Gründerin und erste Leiterin des Jüdischen Museum Westfalen, 100 Jahre alt geworden. Das Jüdische Museum Westfalen nimmt den Jahrestag zum Anlass einer Veranstaltung zu einem Thema, das sie persönlich betraf und auf das sie gegen Ende ihres Lebens ihr Forschungsinteresse richtete: den sogenannten "Mischehen" während des Nationalsozialismus.

Dr. Volker Knöppel (Naumburg-Elbenberg) trägt seine Forschungsergebnisse zum Zwangsarbeitslager Elben in Hessen vor, wohin jüdische Frauen aus "Mischehen", darunter auch die Mutter von Johanna Eichmann deportiert wurden. Dr. Michaela Raggam-Blesch (Zentrum für Holocaust-Studien München) spricht über „Mischehenfamilien“ am Beispiel von Wien. Eine kleine Ausstellung zu Schwester Johanna, welche Schüler*innen vom Gymnasium St. Ursula produziert haben, bietet Anknüpfungspunkte für persönliche Erinnerungen.

Tickets 8 €



Filmmatinee mit Sektempfang

Sonntag, 8. März 2026, 11:00 Uhr

Suffragette (2015)

Maud Watts (Carey Mulligan) arbeitet im Londoner East End in einer Wäscherei. Sie ist mit ihrem Kollegen Sonny (Ben Whishaw) verheiratet und hat einen kleinen Sohn. Über die Qualität ihres Lebens stellt sich Maud nur wenige Fragen, bis sie eines Tages in einen Aufstand der Suffragetten gerät. Unter den Steinewerferinnen ist auch Mauds Kollegin Violet (Anne-Marie Duff), die mit Herzblut für das Frauenwahlrecht kämpft. Zunächst will Maud nichts davon wissen, lässt sich dann aber von Violet und ihren Freundinnen überreden, an einem geheimen Treffen der Bewegung teilzunehmen. Vom Kampfgeist ihrer Mitstreiterinnen angesteckt und einer Rede der Suffragetten-Anführerin Emmeline Pankhurst (Meryl Streep) angestachelt, ist Maud bald bereit, immer militanter für die Frauenrechte einzutreten.

Tickets inkl. Getränk 8 € bei <https://central-dorsten.de>

im Rahmen des Weltfrauentags



Für die ganze Familie

Sonntag, 8. März 2026, 14:30-16:30 Uhr

Purim-Familiennachmittag

Gemeinsam entdecken wir das Purim-Fest. Wer sind Esther und Haman? Welchen finsternen Plan hatte Haman? Wie konnte Königin Esther das jüdische Volk retten? Wir backen die leckeren Hamantaschen, es gibt Kinderschminken und wir basteln Masken.

Kommt gerne verkleidet.

Für Familien mit Kindern ab 3 Jahren.

Kostenbeitrag 5 €

Anmeldung bis zum 5. März unter lernen@jmw-dorsten.de oder 02362 45279



Gespräch

Sonntag, 15. März 2026, 17:00 Uhr,
Alte Synagoge Essen

Judentum und Feminismus. Rabbinerin Natalia Verzhbovska im Gespräch

Das traditionelle Judentum wird oftmals als patriarchalisch beschrieben. Wie steht das Judentum zum Feminismus und wie begegnen Feministinnen dem Judentum? Wie sieht der Alltag einer Rabbinerin aus? Und welche weiblichen Vorbilder finden Frauen im Judentum vor? Nach einer Keynote von Natalia Verzhbovska (Bielefeld) steht die Rabbinerin im Gespräch mit den Moderatorinnen Dr. Diana Matut (Essen) und Dr. Kathrin Pieren (Dorsten) sowie mit den Zuhörer*innen Rede und Antwort.

im Rahmen des Weltfrauentags vom 8. März



Konzert

Freitag, 20. März 2026, 19:30 Uhr

Europäisches Klassikfestival

In der Reihe *PIANO!* – KlassikFAKTen des Europäischen Klassikfestivals ist das international renommierte Klavierduo Koltun/Wang zu Gast. Mit dem Aachener Pianisten Florian Koltun und der chinesischen Pianistin Xin Wang haben sich zwei mehrfach ausgezeichnete Musiker*innen zusammengeschlossen, die regelmäßig auf den großen Konzertbühnen in Europa und Asien gastieren.

PROGRAMM: Werke für Klavier zu vier Händen von W.A. Mozart, Schubert, Brahms u.a.

Karten für das Konzert im Jüdischen Museum Westfalen um 19:30 Uhr gibt es zu VVK-Preisen von 20 € / ermäßigt 15 € unter www.eu-klassikfestival.de sowie in allen Eventim-Ticketcentern (zzgl. Gebühren). Karten ohne Gebühren sind bei der Stadtagentur Dorsten erhältlich.
AK-Zuschlag 3 €.



Fortbildung

Dienstag, 24. März 2026, 10:00-16:00 Uhr

Jüdisches Leben kennenlernen – Antisemitismus erkennen und benennen

Das JMW legt mit seinem pädagogischen Angebot einen besonderen Schwerpunkt auf das jüdische Leben in der Region, setzt aber auch aktuelle gesellschaftspolitische Akzente. Die Teilnehmer*innen bekommen einen Einblick in das Museum und seine pädagogische Arbeit. Handlungsstrategien und pädagogische Ansätze werden vorgestellt und erprobt. Die Veranstaltung richtet sich primär an Lehrkräfte der Sekundarstufen I und II.

Teilnahmegebühr 20 €

Anmeldung erfolgt über die Website des IfL, www.ifl-fortbildung.de

in Zusammenarbeit mit dem Institut für Lehrerfortbildung Essen und dem Bistum Münster



Für die ganze Familie

Dienstag, 31. März bis Donnerstag, 9. April 2026

Escape Room: MISSION MUSEUM

Letztes Jahr haben Schüler*innen für Familien und Kinder einen Escape-Room entworfen. Eine Reihe von Rätseln und Aufgaben zum Judentum müssen gelöst und es muss clever kombiniert werden, um ein Objekt wiederzufinden. Wer kann es schaffen und den Code knacken?

Die Rätseljagd richtet sich an Kinder ab ca. 9 Jahren. Aber auch Erwachsene können gerne mitmachen und nebenbei allerhand Wissenswertes über die jüdische Religion und Kultur lernen.

Die Teilnahme ist im Museumseintritt inbegriffen.

Anmeldungen bis 27. März unter:
fiedler@jmw-dorsten.de



Filmmatinee mit Sektempfang

Sonntag, 19. April 2026, 11:00 Uhr, Central Kino Center Dorsten

A real pain (2024)

David (Jesse Eisenberg) und Benji (Kieran Culkin) sind Cousins und wollen als in den USA lebende Juden mehr über ihre Wurzeln erfahren. Also planen sie eine Reise nach Polen. Dort wuchs ihre Großmutter einst auf. Das gestaltet sich jedoch alles andere als leicht. Denn die beiden Männer könnten unterschiedlicher nicht sein: David ist sehr darauf bedacht, möglichst viel Struktur in seinem Leben zu haben, während Benji ein Freigeist voller Spontanität ist. Doch den tiefsten Graben zwischen den beiden bilden nicht die verschiedenen Lebensentwürfe, sondern ein noch nicht sonderlich lange zurückliegendes Ereignis, mit dem die beiden bisher einfach keinen gemeinsamen Umgang finden konnten. Doch die Reise in die Vergangenheit bringt die beiden emotional wieder näher zueinander.

Tickets inkl. Getränk 8 € bei <https://central-dorsten.de>



© ThomasWillemsen

Für die ganze Familie

Samstag, 25. April 2026, 11:00-17:00 Uhr

Tag der Offenen Tür

Sie waren noch nie im Jüdischen Museum Westfalen? Oder Sie waren schon länger nicht mehr bei uns? Dann sind Sie umso herzlicher zu unserem Tag der Offenen Tür eingeladen. Bei freiem Eintritt können Sie an einer Führung durch die Dauerausstellung teilnehmen. Es gibt außerdem einen Bücherflohmarkt. Kuchen und Kaffee/Tee oder Kaltgetränke können gegen eine kleine Spende genossen werden, und für Kinder haben wir einen großen Basteltisch vorbereitet.



Ausstellung

Dienstag, 12. Mai bis Mittwoch, 17. Juni 2026

Ausstellung „Riga: Deportationen – Tatorte – Erinnerungskultur“

Im besetzten Lettland begann 1941 die „Endlösung“. Mehr als 25.000 Männer, Frauen und Kinder wurden dorthin verschleppt, gequält und ermordet. Wer nicht schon auf dem Transport verdurstet, erstickt oder vor Erschöpfung zusammengebrochen war, landete im Ghetto von Riga, im Jungfernhof oder im Konzentrationslager Kaiserwald. Die überwiegend hier Ermordeten wurden zu Zehntausenden namenlos in den Wäldern von Rumbula und Bikernieki verscharrt. Die Wanderausstellung des Riga-Komitees, kuratiert anlässlich des 80. Jahrestages des Massakers 2021, soll neuen Anlass, Raum und Zukunft für die Erinnerung schaffen.

Die Ausstellung wird offiziell am 20. Mai, um 19:30 Uhr eröffnet. Sie findet in unserem Veranstaltungsraum statt und ist daher nicht immer zugänglich. Bitte erkundigen Sie sich vor Ihrem Besuch über die Öffnungszeiten.

Eintritt kostenlos.



© F.A.Z. Foto Lucas Bäuml

Riga-Tag

Mittwoch, 20. Mai 2026, 19:30 Uhr

Lorenz Hemicker „Mein Großvater der Täter“ Lesung

1941 ermorden die SS und ihre Helfer über 27.000 Juden* Jüdinnen im Wald von Rumbula. Die Gruben, in denen die Menschen erschossen werden, konstruiert der SS-Offizier Ernst Hemicker. Verurteilt wird er dafür nie. Lorenz Hemicker wächst Jahrzehnte später mit einer vagen Ahnung auf, welchen Verbrechens sich sein Großvater schuldig gemacht hat. Als er mit seinem Vater nach Lettland reisen will, um mehr über die Taten von Ernst Hemicker zu erfahren, stirbt der Vater unerwartet. Für Lorenz Hemicker wird diese Zäsur der Beginn einer jahrelangen Suche nach den Spuren seines Großvaters. Dabei entsteht das Bild eines Mannes, der – wie viele andere mit ihm – vom Jedermann zum Täter wird und dessen Taten seinen Sohn und seinen Enkel noch lange über seinen Tod hinaus wie ein Schatten begleiten.

Kostenlos

in Zusammenarbeit mit der Stadt Dorsten



Lesung

Dienstag, 2. Juni 2026, 19:00 Uhr

Lutz van Dijk „Die weite Welt“

Alles beginnt mit 18 in New York. Fremd, arbeitslos, schwul – mit nur 50 Dollar in der Tasche. Dann aber trifft er Menschen. Einfache Menschen. Eine Putzfrau in Manhattan, einen Flüchtling aus Haiti. Der erste Job: Busfahrer in Pennsylvania. Ab dort nimmt Lutz van Dijk uns mit in "Die weite Welt". Bis heute. Nicht mehr als Fremder. Zuhause in verschiedenen Ländern und Kontinenten. Das Buch ist die Fortsetzung seines autobiografischen Romans „Irgendwann die ganze Welt“, den der Autor letztes Jahr im Museum vorstellte, und ein Plädoyer für das Recht auf ein Zuhause - überall auf der Welt. Die Lesung ist geeignet für Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahren.

Tickets 6 €



Filmmatinee mit Sektempfang

Sonntag, 21. Juni 2026, 11:00 Uhr, Central Kino Center Dorsten

Kein Land für niemand (2025)

Deutschland steht an einem historischen Wendepunkt: Erstmals seit 1945 wird im Jahr 2025 ein migrationspolitischer Entschließungsantrag im Bundestag angenommen – mit Unterstützung der AfD, die vom Verfassungsschutz wegen rechtsextremer Bestrebungen beobachtet wird. Die Erklärung zur Begrenzung der Zuwanderung sieht unter anderem eine vollständige Schließung der deutschen Grenzen vor. Ein Paradigmenwechsel kündigt sich an: weg vom Schutz von Geflüchteten, hin zu Abschottung und Abschreckung.

"Kein Land für Niemand – Abschottung eines Einwanderungslandes" begibt sich auf die Suche nach den Ursachen dieser politischen Zäsur und nimmt die Zuschauer*innen mit auf eine aufrüttelnde Reise.

im Rahmen des Internationalen Flüchtlingstags vom 20. Juni



© KlGA Israelnetz_Martina Blatt

Ausstellung

Sonntag, 19. Juli bis Sonntag, 30. August 2026
Deutschland.Israel.Einblicke

Wenn von den „Beziehungen“ zwischen Deutschland und Israel die Rede ist, dann wird es schnell staatstragend – oder schwarz-weiß. Diese Ausstellung hingegen richtet den Blick auf die Lebenswelten von Israelis und Deutschen, die sich tatsächlich begegnen. Denn ihre Geschichten erzählen von Zwischenmenschlichem und Emotionen, persönlichen Verbindungen und gemeinsamem Erleben.

Künstler*innen, Diplomat*innen, Autor*innen, Musiker*innen, Schauspieler*innen, Regisseur*innen, Aktivist*innen, Journalist*innen, ein Jurist und ein Mentalist kommen zu Wort. Alle kennen Deutschland und Israel aus eigenem Erleben. Sie haben auf zwei Fragen geantwortet: Woran denkst Du, wenn Du an Israel denkst? Woran denkst Du, wenn Du an Deutschland denkst? Die Antworten sind so vielfältig wie die Menschen, die sie erzählen.

Eintritt kostenlos.



Begegnung

Weil Ausstellungen Einstellungen ändern.

Daher engagieren wir uns in unzähligen Kulturprojekten, wie z. B. die Ausstellungen im Jüdischen Museum in Dorsten. Und sorgen so für unvergessliche Gänsehautmomente.

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Vest Recklinghausen



Besucherinformationen

Adresse

Julius-Ambrunn-Straße 1
46282 Dorsten
(5 Minuten vom Bahnhof und
Busbahnhof Dorsten)
Telefon +49 (0)2362 4 52 79
Fax +49 (0)2362 4 53 86
info@jmw-dorsten.de
www.jmw-dorsten.de

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag: 10:00 – 12:30 Uhr
und 14:00 – 17:00 Uhr,
Samstag, Sonntag, Feiertage: 14:00 – 17:00 Uhr
(Montags geschlossen)

Eintritt

Der Eintritt ins Museum kostet 5 €
(Ermäßigung 2,50 €).

